

übrigen Nonnen sehr schlecht hielt, wodurch die übrigen Klöster von der Annahme der Reformation abgeschreckt wurden. Im Jahr 1542 wurde der Marggraf Johann Albert von Brandenburg zum Koadjutor des hiesigen Bissthumis erwählt und trat nach des Kardinals Albert Tode 1545 die Regierung desselben an. Er war ein eifriger Katholik, schaffte doch aber manche Mißbräuche ab, die offenbar zum Aergerniß gereichten, befahl den Geistlichen die Konkubinen abzuschaffen und würde noch manches Gute in seiner Art gestiftet haben, wenn er länger regiert hätte. Indessen wurde doch dadurch die Bahn zu anderweitigen Verbesserungen gebrochen, und die katholische Parthey selbst an die Vorstellung gewöhnt, daß es in vielen Stücken besser seyn könnte und besser werden müsse. Er starb im Jahr 1550.

§. 17.

Aus dieser kurzen Uebersicht der Religionsbegebenheiten, die sich in einem Zeitraum von dreißig Jahren in Halberstadt ereignet haben, ergibt sich, daß das Licht lange genug mit der Finsterniß gekämpft, aber endlich obgesieget hat, obgleich noch viele übrig waren, welche die Finsterniß